#### Mohssen

Liebe OFRI-Freundinnen und -Freunde, die bei den Vorbereitungen der Kampagne atomwaffenfreies Osnabrück mitwirken. Hier einige Anregungen an Euch, die ich Euch am besten schriftlich mitteilen möchte.

- I Zur Auftaktveranstaltung der Kampagne 'atomwaffenfreie Zone Osnabrück'
- Dafür plädieren, daß die Veranstaltung "Bürgerversammlung" unbedingt vor Weihnachten und nach dem 15. Dezember stattfindet.
- Dazu ein Einladungsflugblatt a**h** alle Osnabrücker, die sich mit der Friedensbewegung verbunden fühlen, und Verteilung am 15.12. (Merchtersheimer-Veranstaltung + Verschickung an alle Gruppen.

## II- Aufgaben der Bürgerversammlung

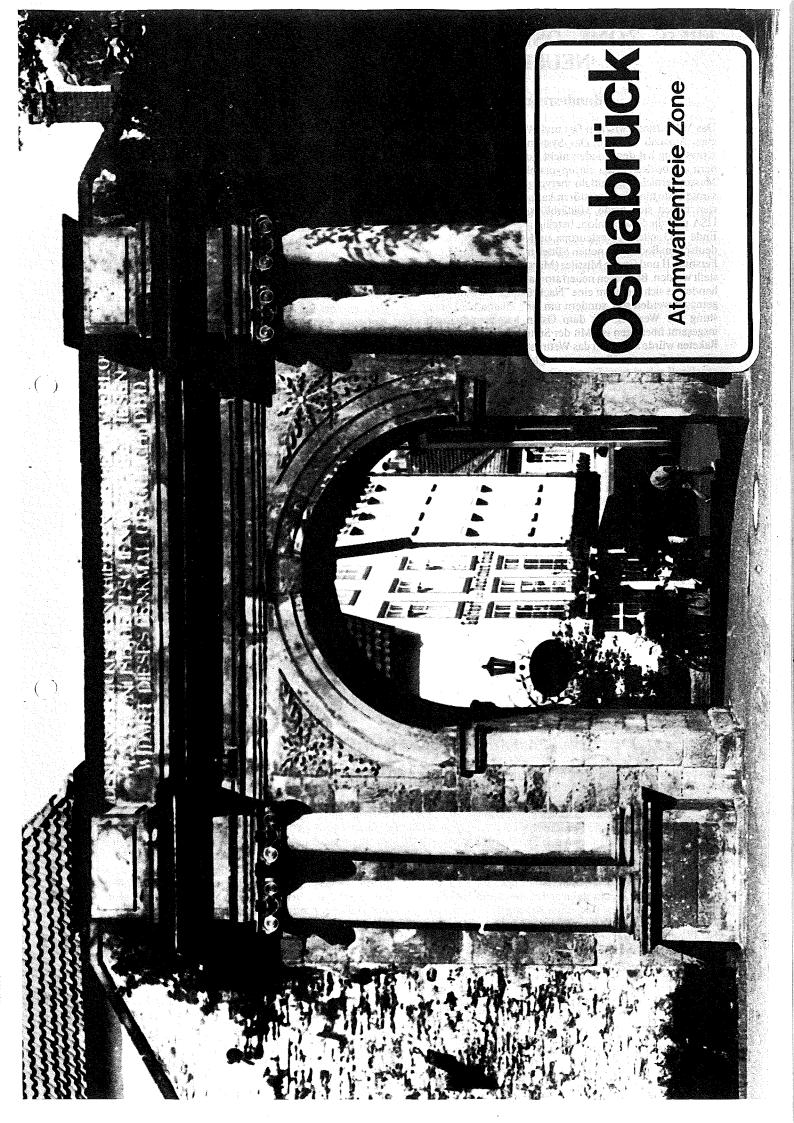
- Diskussion und Beschluß:
- 1. Bürgerantrag
- Kampagne im einzelnen
- 2.1. Unterschriften sammeln
- 2.2. Zentrale + dezentrale Diskussionsveranstaltungen
- 2.3. Kontakt mit und Einladung an Osnabrücker Partnerstädte, die schon atomwaffenfrei sind (z. B. Enland/Derby und Holland?)
- 2.4. Kampagne gegen Zivilschutzillusionen (AG Zivilschutz der OFRI)
- 2.5. Unterstützungsanzeigen der Berufsgruppen (Ärzte, Wissenschaftler, Kirchen, Lehrer ...) in der NOZ.
- 2.6. Solidaritätsfest

Weitere Anregungen siène Broschire des. Aktion Zinneteute

Wahl der Koordinationsgruppe für die Kampagne 'atomwaffenfreie Zone Osnabrück'

P.S. Sind Plaketten "Atomwaffenfreies Osnabrück" (ohne den Zusatz DFG/VK bestellt)?

Gail Mohmen.



# AUS SORGE UM UNSER LEBEN: FÜR EINE ATOMWAFFEN-FREIE ZONE OSNABRÜCK GEGEN DIE STATIONIERUNG NEUER MITTELSTRECKENRAKETEN

### **Bundesrepublik Deutschland Hauptziel eines Atomkrieges**

Das Wettrüsten zwischen Ost und West hat ein bedrohliches Ausmaß erreicht. Das System der atomaren Abschreckung hat den Frieden nicht sicherer gemacht, sondern auf beiden Seiten ein unvorstellbares Potential von Massenvernichtungsmitteln hervorgerufen, das die gesamte Erde mehrfach zerstören kann. An diesem Wettrüsten haben sich beide Militärblöcke, insbesondere die USA und die Sowjetunion, beteiligt.

Ende 1983 sollen in Westeuropa, und damit auch auf westdeutschem Boden, die neuen Mittelstrecken-Atomraketen Pershing II und Cruise Missiles (Marschflugkörper) aufgestellt werden. Bei diesen neuen atomaren Waffensystemen handelt es sich nicht um eine "Nachrüstung", wie uns vorgemacht werden soll, sondern um eine qualitative Vorrüstung des Westens, der dem Osten bereits militärisch insgesamt überlegen ist. Mit der Stationierung der neuen Raketen würde also auch das Wettrüsten, das das Kriegsrisiko ständig vergrößert und zugleich Milliarden ver-

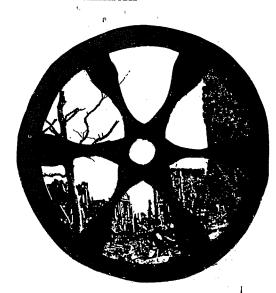
schlingt, die im sozialen Sektor bei uns und in der Dritten Welt fehlen, weiter angeheizt. Diese Waffensysteme stellen für die Bundesrepublik eine besondere Bedrohung dar, vor allem da die Pershing II sich von allen ihren Vorläufern dadurch unterscheiden, daß sie aufgrund ihrer Schnelligkeit und Treffgenauigkeit einen atomaren Erstschlag ermöglichen und somit einen auf Europa beschränkten Atomkrieg denkbar machen. Das heißt: Die Bundesrepublik könnte innerhalb weniger Stunden total verwüstet werden, während Amerika und andere ferne Länder außerhalb der Gefechtslinie lägen. Über den Einsatz aller in der Bundesrepublik Deutschland bereits stationierten Atomwaffen und auch über die neuen Raketen entscheidet allein der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es liegt also in der Hand der USA, ob in einer Krisensituation auf den Atomknopf gedrückt und Europa völlig vernichtet wird.

#### ... uns selbst um den Frieden kümmern

Dies haben bereits viele Menschen erkannt, und deshalb ist eine große weltweite Friedensbewegung entstanden, die fordert: Macht endlich Schluß mit dem Wettrüsten rüstet ab;

Abrüstung und die Verhinderung der sogenannten "Nachrüstung" sind aber nur erreichbar, wenn wir nicht länger daran glauben, die Großen würden über Verhandlungen zu einer Umkehr finden. Vielmehr ist in den letzten 15 Jahren viel verhandelt und noch mehr aufgerüstet worden. Das hat solche Ausmaße angenommen, daß mit den angehäuften atomaren -aber auch chemischen und bakteriologischen- Waffen die Erde und mit ihr alle Menschen und alle sonstigen Lebewesen gleich mehrmals zerstört und vernichtet werden könnten.

Wir dürfen nicht länger darauf vertrauen, daß die sogenannten Verantwortlichen, die so unverantwortlich sind, daß sie uns einer ständigen Vernichtungsgefahr aussetzen, von sich aus zur Vernunft kommen. Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger sich selbst um den Frieden kümmern und die Regierenden, die Militärs und die an der Rüstung verdienende Industrie kräftig unter Druck setzen, werden wir in der Lage sein, das Schlimmste zu verhüten.



#### Frieden auch hier in Osnabrück

Das heißt aber auch, daß wir mit dem Friedenmachen vor Ort, hier, in unserer Stadt, anfangen müssen. So wichtig es war, daß Hunderttausende in Bonn und in anderen Hauptstädten der Welt für den Frieden demonstriert haben, so sehr kommt es zugleich darauf an, daß wir dort, wo wir arbeiten und leben, also in den Dörfern und Städten, am Arbeitsplatz und in der Schule, in der Kirche und in der Gewerkschaft für Frieden und Abrüstung aktiv werden. Wir wollen Frieden auch hier in Osnabrück - nicht nur einen Scheinfrieden, der morgen zerbrechen kann, sondern ein Leben ohne Angst und ohne Kriegsgefahr. Deshalb setzt sich die Friedensbewegung unserer Stadt dafür ein, daß Osnabrück zu einer atomwaffenfreien Zone erklärt wird. Niemals dürfen in der Stadt Osnabrück atomare,

bakteriologische und chemische Waffen, die allesamt Massenvernichtungswaffen sind, gelagert werden. Wir wenden uns ebenso gegen die Tiefflüge, die Teil der Atomkriegsstrategie sind. Wir sind gegen jegliches Munitionslager in unserer Stadt, denn jedes Waffenlager ist ein atomares Manövergebiet und im Kriegsfall auch ein atomares Zielobjekt. Wir wenden uns ferner auch gegen die Durchfahrt von Militärpanzern durch die Straßen Osnabrücks, ebenso wie gegen die Kriegsspielereien durch die Manöver um unsere Stadt. Bei den meisten Manövern wird der Einsatz taktischer Atomwaffen geprobt. Es wird auch notwendig sein, zu verhindern, daß Transporte für die "Nachrüstung" durch Osnabrück geleitet werden.

#### ... schon viele Städte zu atomwaffenfreien Zonen erklärt

Keine Atomwaffen in Osnabrück und anderswo! Das ist unser Ziel und unser Beitrag zur Abrüstung. Wir sind daher in Einklang mit vielen tausenden Initiativen für atom-



watfenfreie Zonen. In den USA haben sich mehrere Bundesstaaten zu atomwaffenfreien Zonen erklärt. In den Niederlanden ist bereits jede zehnte Gemeinde eine atomwaffenfreie Zone und auch in den skandinavischen Ländern ist längst eine Mehrheit der Bevölkerung für ein atomwaffenfreies Nordeuropa. In Großbritannien sind mehr als die Hälfte aller Städte und Gemeinden, z.B. Groß-London, aber auch Regionen, wie z.B. Wales, zu atomwaffenfreien Zonen proklamiert worden. Die britische Stadt Sheffield und die sowjetische Stadt Donez haben gemeinsam die Atomwaffen geächtet. Auch die Osnabrücker Partnerstadt in Großbritannien, Derby, wurde zu einer atomwaffenfreien Zone erklärt. In der Bundesrepublik sind ebenfalls einige Kommunen zu atomwaffenfreien Zonen erklärt worden, so. z.B. die Gemeinde Mörfelden-Walldorf, die Städte Kassel, Nürnberg und Marl und der Landkreis Groß-Gerau.

#### Ziel: atomwaffenfreies Europa

Die atomwaffenfreie Zone Osnabrück ist zwar ein kleiner, für uns aber wichtiger Schritt in Richtung auf die Vernetzung von atomwaffenfreien Zonen von unten zu einer atomwaffenfreien Zone Bundesrepublik Deutschland und Europa. Die Schaffung eines atomwaffenfreien Europas als ein mittelfristiges Ziel der europäischen Friedensbewegung wird zu einem Auseinanderrücken der Militärblöcke in Europa entscheidend beitragen und den politischen Druck gegen das gefährliche atomare Abschreckungssy-

stem in Ost und West verstärken.

Der Kampf für atomwaffenfreie Zonen in der Bundesrepublik und Europa richtet sich gegen das Wettrüsten in Ost und West und ist ein wichtiger Beitrag für Abrüstung jetzt. Dieser Kampf geht einher mit dem Protest und Widerstand von immer mehr Menschen gegen die Stationierung von neuen Mittelstrecken-Atomraketen Pershing II und Cruise Missiles.

#### Aktivitäten der Friedensbewegung für ein atomwaffenfreies Europa und Verhinderung der "Nachrüstung tatkräftig unterstützen

Deshalb rufen wir, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, dazu auf, alle Aktivitäten der Friedensbewegung in Osnabrück gegen die Stationierung von neuen Raketen und für ein atomwaffenfreies Europa tatkräftig zu unterstützen. Unterstützen Sie auch überregionale Aktionen der Friedensbewegung zu Ostern, im Sommer und im Herbst. Machen Sie mit uns die Forderung nach der atomwaffenfreien Zone Osnabrück" unüberhörbar. Unterschreiben Sie unseren Bürgerantrag für diese Forderung an den Rat der Stadt Osnabrück. Nehmen Sie an den zentral und dezentral vorgesehenen Bürgerversammlungen teil. Sammeln Sie mit uns Unterschriften für den Bürgerantrag.



## Die Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI)



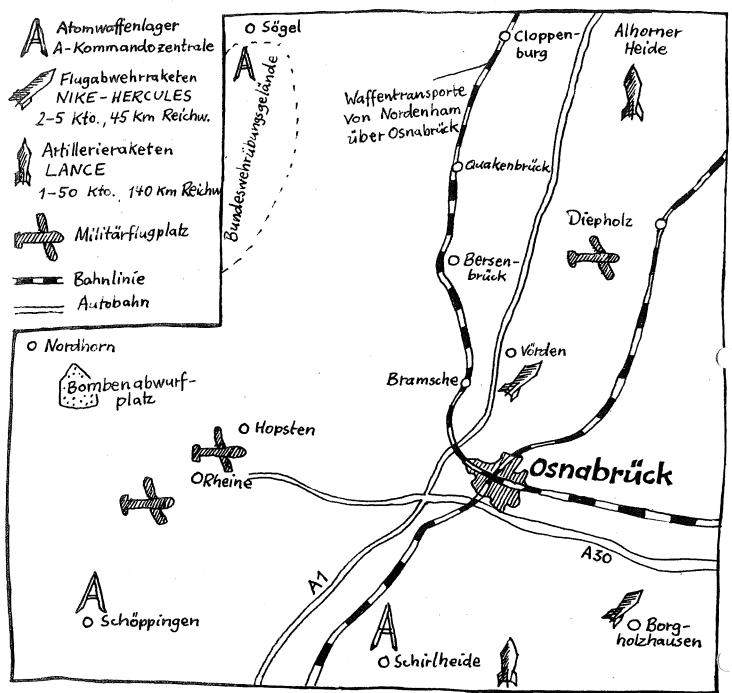
Spendenaufruf

Die Kampagne für eine atomwaffenfreie Zone Osnabrück und andere Aktivitäten kosten Geld, ohne Spenden wäre alles gar nicht leistbar. Wir bitten daher alle, die unsere Arbeit für sinnvoll und notwendig halten, uns tatkräftig zu unterstützen.

Spendenkonto der Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI):

Monika Brinkwerth, Stadtsparkasse Osnabrück, Kto. Nr. 606 954.

Kontaktadresse: Büro der Osnabrücker Friedensinitiative, Kommenderiestr. 41, 4500 Osnabrück, Tel. (0541) 26460, Bürozeit: werktags 15 - 18 Uhr. Außerdem Lioba Meyer, Tel. 46864



# BÜRGERANTRAG

Wir fordern den Rat der Stadt Osnabrück auf, über folgendes zu beraten: Der Rat der Stadt Osnabrück beschließt, die Stadt Osnabrück zur atomwaffenfreien Zone zu erklären und im Rahmen seiner kommunalen Zuständigkeit keine Maßnahmen zu unterstützen, die dem Transsport, der Stationierung und Lagerung von atomaren, biologischen und chemischen Massenvernichtungsmitteln dienen.

#### Begründung:

- 1. Im Falle eines nuklearen Krieges erhöhen Stationierung, Lagerung und Transport atomarer Waffen im Gebiet der Stadt Osnabrück die Gefahr, daß die Stadt Ziel atomarer Schläge wird. Das hätte die Auslöschung der Stadt und ihrer Menschen zur Folge.
- 2. Darüber hinaus ist die hohe Unfallgefahr allein schon bei Stationierung, Lagerung und Transport atomarer Waffen und die damit erhöhte Katastrophengefahr nicht zu verantworten.
- 3. Schließlich erwächst der Stadt Osnabrück als Stadt des Westfälischen Friedens eine besondere moralische Verantwortung, Schaden von ihren Bürgern fernzuhalten.